

22. Okt. 60 - 12 0



EIDGENÖSSISCHES POLITISCHES
DEPARTEMENT
DÉPARTEMENT POLITIQUE FÉDÉRAL

Bern, den 20. Oktober 1960

p.B.73.Corée 01 - PO/mb

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse

VERTRAULICH

Herrn Legationsrat Rudolf HARTMANN
Chef der Schweizerischen Delegation
bei der NNSC in Korea

P a n m u n j o mGrundsätzliche NNSC-Probleme

Herr Legationsrat,

Wir beehren uns, bestens dankend den Empfang Ihres Schreibens vom 29. September über Ihre mit verschiedenen Persönlichkeiten geführten Gespräche betreffend das grundsätzliche Problem der NNSC und insbesondere die Beteiligung der Schweiz in diesem Gremium anzuzeigen. Ihre Mitteilungen, die den Mitgliedern des Bundesrates zur Kenntnis gebracht wurden, haben uns lebhaft interessiert, zumal auch uns die Frage des weiteren Verbleibs in der Waffenstillstandskommission immer wieder beschäftigt. Die uns von Ihnen vermittelten Äusserungen, namentlich jene von Prof. Carlo Schmid und des amerikanischen Geschäftsträgers in Seoul, bestärken uns in der u.a. auch im Bericht des Bundesrates über seine Geschäftsführung im Jahre 1959 geäußerten Auffassung, dass ein Rückzug der Schweizerdelegation unter den derzeitigen Verhältnissen noch verfrüht und politisch wenig opportun wäre. Wir lassen uns dabei von der Ueberlegung leiten, dass schon die blosse Existenz der Waffenstillstandskommission - auch wenn ihr konkreter Aufgabenkreis auf ein Minimum gesunken ist - ein Element zur Erhaltung der Waffenruhe bildet, dass unser Rückzug den Weiterbestand der Kommission gefährden und den Streit um den mühsam errungenen "modus vivendi" in Korea neu entfachen könnte und dass dies auch mit unserer wiederholt verkündeten Bereitschaft, den Staaten unsere guten Dienste zur Bewahrung des Friedens zur Verfügung zu stellen, nicht vereinbar wäre.

./.

Dodis



- 2 -

Dagegen erscheint uns die - angeblich auf Informationen aus Stockholm beruhende - Auffassung Ihres schwedischen Kollegen, Konteradmiral Lind af Hageby, dass Schweden nicht zuletzt aus Loyalität gegenüber uns in der NNSC ausharre, da der Schweiz besonders daran gelegen sei, in diesem für sie einzig möglichen internationalen Gremium mitzuwirken, um im Dienste des Weltfriedens ihre aktive Neutralität unter Beweis zu stellen, einigermaßen abwegig. In Wirklichkeit ist die Schweiz, wie Sie wissen, an zahlreichen internationalen Institutionen beteiligt; die von Generalsekretär Hammarskjöld erbetene, recht weitgehende und vielseitige Beteiligung unseres Landes an der UNO-Aktion im Kongo hat dabei einmal mehr gezeigt, dass wir uns zur "Rechtfertigung" unserer Neutralität in keiner Weise vorzudrängen brauchen, dass man vielmehr froh ist, die Dienste unseres Landes gerade wegen seiner besonderen Stellung eines dauernd Neutralen in schwierigen Situationen beanspruchen zu können. Wir dürfen denn auch annehmen, dass die Meinungsäußerung Ihres in militärischen Dingen wohl besser als in politischen Belangen bewanderten Kollegen auf einem Missverständnis beruht.

Wir erachten es immerhin als angezeigt, einen Durchschlag dieses Schreibens samt einer Kopie Ihres Berichts der Schweizerischen Botschaft in Stockholm zu übermitteln, für den Fall, dass bei den schwedischen Behörden wirklich unrichtige Vorstellungen bestehen sollten, und mit der Bitte, diese nötigenfalls in geeigneter Weise klarzustellen. Auf schweizerischer Seite ist man auf das Verbleiben in Fanmunjom, das uns immer noch jährliche Kosten von gegen einer halben Million Franken verursacht, keineswegs erpicht und würde zu einem Rückzug unserer Delegation gerne Hand bieten, wenn und sobald dies im Hinblick auf die internationale Lage verantwortbar erschiene. Es würde uns interessieren, aus autoritativer Quelle die gegenwärtige schwedische Auffassung zu diesem letzten Punkte kennen zu lernen.

./.

- 3 -

Weitere Kopien dieses Schreibens samt Beilage gehen orientierungshalber an die schweizerischen Vertretungen in Washington, Köln, Moskau, Warschau und Prag sowie an den Beobachter bei der UNO in New York.

Wir versichern Sie, Herr Legationsrat, unserer vorzüglichen Hochachtung,

Der Generalsekretär

Kohli

Kopie ^{22. Okt. 60} ² Schreiben Legationsrat Hartmann vom 29.9.60 ging z.K. an :

1. Oberstlt. Marguth, Stellvertreter des Chefs des Personellen der Armee
2. AD /BYG/ CR / GJ
3. Botschaft Stockholm, mit der Bitte um Abklärung im Sinne des zweitletzten Absatzes
4. Botschaft Washington
5. " Köln
6. Schweiz. Beobachter bei der UNO, New York
7. Botschaft Moskau
8. " Warschau
9. Gesandtschaft Prag
10. Rechtsdienst

Japan?